

Was junge Leute zum Berufsstart wissen müssen

ÜBERBLICK Beratungsangebote und finanzielle Hilfen



Im Ausbildungsbetrieb werden die praktischen Inhalte einer Ausbildung vermittelt. Das BIBB bietet auf www.bibb.de/dienst/veroeffentlichungen/de/publication/show/17368 ein Verzeichnis der anerkannten Ausbildungsberufe an.

327 Ausbildungsberufe listet das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) für 2023 auf. Wer studieren möchte, kann aus mehreren tausend grundständigen Studiengängen wählen. Für Schulabgänger, die nicht schon genaue Vorstellungen von ihrer beruflichen Zukunft haben, ist die Vielfalt an Möglichkeiten damit kaum mehr zu überblicken. Wie soll der Start in das Arbeitsleben aussehen?

Will ich ein Studium oder eine Ausbildung beginnen? Wo kann ich mich informieren? Mit den Tipps für den Berufsstart geben wir einen Überblick darüber, welche Ausbildungs- und finanziellen Fördermöglichkeiten es gibt. Auf der letzten Seite haben wir nützliche Internetadressen sowie verschiedene Anlaufstellen zum Thema Studium und Ausbildung zusammengestellt.

Betriebliche Ausbildung

1 Bei der betrieblichen (dualen) Ausbildung als häufigster Form der Ausbildung in Deutschland erfolgt die Ausbildung wechselweise in Betrieb und Berufsschule. Letztere vermittelt theoretisches Fachwissen, der Betrieb, mit dem auch der Ausbildungsvertrag geschlossen wird, praktische Inhalte. Der Schulunterricht findet in der Regel an ein bis zwei Tagen in der Woche statt. Je nach Beruf dauert die Ausbildung zwischen zwei und dreieinhalb Jahren.

Grundständiges Studium

2 Ein grundständiger Studiengang ist ein Studiengang, der zu einem ersten berufsbefähigenden Hochschulabschluss führt (Bachelor, Diplom). Darauf kann dann ein weiterführender Studiengang folgen. Das ist ein Studiengang, der in der Regel einen ersten berufsqualifizierenden Abschluss voraussetzt und zu einem weiteren berufsqualifizierenden Abschluss (Master) führt. Wichtig zu wissen: Manche Studiengänge unterliegen bestimmten Zugangsvoraussetzungen.

Studieren ohne Abitur

3 Studieren ohne Abitur können Interessierte unter anderem dann, wenn sie Abschlüsse wie Meister/in oder Fachwirt/in oder eine anerkannte Berufsausbildung erfolgreich absolviert haben. Die Voraussetzungen für eine Zulassung zum Studium ohne Abitur ist allerdings von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich. >> Infos: www.studieren-ohne-abitur.de

Schulische Ausbildung

5 Die schulische Ausbildung findet an einer Berufsfachschule statt. Neben dem Vollzeitunterricht gehören meist Praktika zur Ausbildung. An privaten Schulen wird oft Schulgeld verlangt, an staatlichen Schulen nicht. Schulische Ausbildungen gibt es etwa im Gesundheits- und im Sozialwesen. >> Infos: www.planet-beruf.de.

Bafög und Aufstiegsbafög

7 Studenten, Schüler sowie Berufsfachschüler können Bafög erhalten, wenn sie zu Beginn der Ausbildung das 45. Lebensjahr nicht vollendet haben. Überschreitungen der Altersgrenze sind möglich, zum Beispiel wegen Kindererziehung. Gezahlt wird erst ab dem Monat der Antragsstellung. Für das Aufstiegs-Bafög besteht keine Altersgrenze. Gefördert wird beispielsweise, wer einen Meister im Handwerk anstrebt. Infos gibt es bei den Ämtern für Ausbildungsförderung (Infos: www.aufstiegs-bafoeg.de). Ansprechpartner für Studierende ist das Amt für Ausbildungsförderung im Studierendenwerk Saarland (www.stw-saarland.de). >> Infos: www.bafög.de.

Stipendien für Engagierte

4 Voraussetzung für ein Stipendium ist nicht unbedingt ein Einser-Abitur, sondern auch das soziale oder politische Engagement. Stipendien vergeben die 14 Begabtenförderungswerke (stipendiumplus.de) und das Deutschland-Stipendium (deutschlandstipendium.de). Um gezielt Studierende an den Hochschulen im Saarland zu fördern, gibt es die Studien-Stiftung Saar (studienstiftungsaar.de).

Die BiZ beraten umfassend

6 In den Berufsinformationszentren (BiZ) der Agentur für Arbeit (*siehe Seite D*) gibt es Beratung rund um die Berufs- oder Studienwahl sowie die Berufsausbildung. Größere Gruppen oder Schulklassen sollten sich anmelden, ansonsten ist keine Terminvereinbarung nötig. >> Infos: www.arbeitsagentur.de/bildung/berufsinformationszentrum-biz

Finanzielle Hilfe für Azubis

8 Nicht immer reicht die Ausbildungsvergütung aus, um sämtliche Lebenshaltungskosten bestreiten zu können, etwa, wenn Auszubildende in einer eigenen Wohnung leben. Unter bestimmten Voraussetzungen gibt es Berufsausbildungshilfe (BAB). >> Infos: www.arbeitsagentur.de/bildung/ausbildung/berufsausbildungsbeihilfe-bab

Gewerkschaft und Studium

9 Die DGB-Jugend bietet auf ihrer Website auch umfassende Informationen für (dual) Studierende an. >> Infos: jugend.dgb.de/studium



Foto: Adobe Stock/Xtravagant



Foto: Pasquiers D'Angiolillo

Ein duales Studium bietet neben dem Erwerb praktischer Kompetenzen meist auch gute Übernahmechancen.

Im Bildungszentrum der Arbeitskammer in Kirkel gibt es auch für Azubis und junge Arbeitnehmer viele Seminare.

Vorteile beim dualen Studium

10 Das duale Studium verzahnt den Erwerb wissenschaftlicher und praktischer Kompetenzen miteinander. Dual Studierende erwerben ihr theoretisches Wissen in der Regel an einer Fachhochschule, einer Universität oder Berufsakademie und ihr praktisches Wissen in einem Unternehmen. Sie haben meistens hohe Übernahmechancen. Voraussetzung zur Zulassung an der Hochschule ist zusätzlich zur Hochschulreife meist auch ein Ausbildungsvertrag. Auf www.wegweiser-duales-studium.de gibt es eine Datenbank mit dualen Studiengängen und Ausbildungsbetrieben. Die DGB-Jugend hat eine neue Broschüre veröffentlicht: <https://jugend.dgb.de/broschueren>

Projekttag für Schüler

11 Auf der Jugendseite der Arbeitskammer des Saarlandes (www.arbeitskammer.de/themenportale/das-themenportal-fuer-auszubildende-und-berufsanfaenger) gibt es viel Wissenswertes zum Thema Ausbildung. Mit „Schule & Arbeitswelt“, einem Projekttag zur Vorbereitung auf das Berufsleben, richtet sich die AK an Schüler allgemeinbildender Schulen. Er umfasst sechs Stunden und gliedert sich in drei Schwerpunkte. Nach dem ersten Teil „Wie funktioniert unsere Wirtschaft?“ beschäftigt sich der zweite Teil mit der „Dualen Berufsausbildung“. Beim dritten Teil „Sozialpartnerschaft“ geht es auch um die Frage, was Tarifverträge sind. Infos gibt es per E-Mail an joerg.jacoby@arbeitskammer.de.

DGB gibt Azubis Hilfestellung

12 Die DGB-Jugend bietet auf <https://jugend.dgb.de> jede Menge Wissenswertes rund um Ausbildung und Studium und klärt junge Menschen über ihre Rechte auf. Die DGB-Jugend setzt sich aber nicht nur für die Interessen junger Leute ein, sondern ist auch in der politischen Bildungsarbeit aktiv und gibt Möglichkeiten zum gesellschaftspolitischen Engagement. >> Wer Mitglied in einer Gewerkschaft werden möchte, findet hier Infos: www.dgb.de/service/mitglied-werden/#frage_zur_Mitgliedschaft

Tipps für „Studis“ mit Nebenjob

13 Studierende, die jobben und Fragen dazu haben, können sich an die Mitarbeiterinnen von students@work im Saarland wenden. Das Gemeinschaftsprojekt der Kooperationsstelle Wissenschaft und Arbeitswelt (KoWA), des AstA der Universität des Saarlandes und der DGB-Jugend Rheinland-Pfalz/Saarland informiert unter anderem zu Rechten und Pflichten im Nebenjob und zur Sozialversicherung. >> Infos: www.asta.uni-saarland.de/der-asta/studentswork, Kontakt: studentsatwork@asta.uni-saarland.de

Infos rund um das Thema Studium und Berufsstart

SERVICE Ansprechpartner, Links und Lesetipps

Ansprechpartner

Das Berufsinformationszentrum (BiZ) der Agentur für Arbeit im Saarland

Hafenstraße 18, 66111 Saarbrücken, Tel. 0681 944-2244

IHK und HWK

Informationen rund um das Thema duale Ausbildung gibt es bei der Industrie- und Handelskammer Saarland (IHK), Franz-Josef-Röder-Straße 9, 66119 Saarbrücken, Tel. 0681 9520-0, E-Mail: info@saarland.ihk.de, Internet: www.saarland.ihk.de, Lehrstellenbörse: www.ihk-lehrstellenboerse.de

Informationen zum Thema Ausbildung im Handwerk gibt es bei der Handwerkskammer des Saarlandes (HWK), Hohenzollernstraße 47-49, 66117 Saarbrücken, Azubi-Hotline: 0681 5809-809, Azubi-Mail: ausbildung@hwk-saarland.de, Internet: www.hwk-saarland.de/de, Lehrstellenbörse: www.hwk-saarland.de/de/ausbildung/lehrstellen-und-praktikumsboerse

Internetadressen

Nützliche Tipps und Infos rund um den Start in den Beruf und die Berufswahl gibt es auch auf www.planet-beruf.de sowie auf <https://berufenet.arbeitsagentur.de>.

Allgemeine Informationen rund um Studium und Beruf stehen auch auf www.abi.de.

Einen Überblick über die Hochschullandschaft im Saarland finden Interessierte unter www.saarland.de/mfw/DE/portale/wissenschaft/informationen/studieren/studieren_node.html

Infos zum Thema Studium gibt es auf <https://asta.uni-saarland.de>, www.hochschulkompass.de, www.studentenwerke.de, <https://studienwahl.de> und <https://jugend.dgb.de/studium>.

Hilfe bei der Orientierung und Hinweise zu Beratungsstellen an der Universität des Saarlandes gibt es unter www.uni-saarland.de/studium/orientierung/studienwahl.html.

Infos zur Studienwahl an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW) finden Interessierte unter der Adresse www.htwsaar.de/studium-und-lehre/service-und-beratung/rund-ums-studium/beratung.

Lesestoff

„Berufswahl – Mein Weg“: <https://planet-beruf.de/schuelerinnen/downloads>.

Unter dieser Adresse können Interessierte auch das Sonderheft „Berufe rund um Erneuerbare Energien“ downloaden.

Jede Menge nützliche und hilfreiche Broschüren gibt es bei der DGB-Jugend unter https://jugend.dgb.de/dgb_jugend/material/broschueren

„Ausbildung und Beruf“ – Rechte und Pflichten während der Berufsausbildung“ steht zum Download bereit unter: www.bmbf.de/SharedDocs/Publikationen/de/bmbf/3/29340_Ausbildung_und_Beruf.html